Fragestunde = Lettres au bulletin = Lettere al bollettino

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson**

Band (Jahr): **- (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

F.: *Können chemische Dämpfe, z.B. Brom, zu einem Parkinsonsyndrom führen?*
A.: Mir nicht bekannt, aber die toxische Hypothese ist gegenwärtig sehr im Fluss.

F.: *Können Angstzustände ein Parkinsonsyndrom bewirken oder verschlechtern?*
A.: Nein.

Mitgliederstand am 1. Dezember 1986: 901 Mitglieder

Etat des membres au 1er décembre 1986: 901 membres

Stato dei membri il 1 dicembre 1986: 901 membri

est opéré, son état peut s'aggraver du fait de l'opération même (lorsque par exemple le patient doit interrompre la prise de ses médicaments).

Q.: *Est-ce qu'un électrochoc peut provoquer la maladie?*
R.: Non.

Q.: *Ya-t-il un lien entre une violente contrariété et l'apparition de la maladie?*
R.: Non, car la maladie de Parkinson s'installe progressivement, mais une forte émotion révèle parfois un état latent déjà installé mais passé inaperçu jusque-là.

Q.: *Est-ce qu'une grande angoisse peut avoir une influence sur le déroulement de la maladie de Parkinson?*
R.: Non.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. Oktober 1986 wird den Mitgliedern zu einem späteren Zeitpunkt zugestellt.

Le procès verbal de l'assemblée générale du 18 octobre 1986 sera envoyé aux membres plûs tard.

Il Riassunto dell'assemblea generale del 18 ottobre 1986 verrà inviato ai membri più tardi.

Fragestunde
Lettres au bulletin
Lettere al bollettino

Frage:

Verschiedentlich haben wir in letzter Zeit über Zelltransplantationen ins Gehirn gelesen, die eine neue Art der Behandlung der Parkinsonkrankheit darstellen könnten. Was meint der fachliche Beirat dazu?

Parkinsongruppe Zürich

Antwort:

In den letzten Monaten erscheinen immer wieder Presseberichte, die über zum Teil ausgezeichnete Erfolge von Zelltransplantationen bei Parkinsonpatienten berichten.
Es ist vorauszuschicken, dass zwei Typen von Zelltransplantationen vorgenommen werden. Einerseits werden Zellen aus dem Nebennierenmark in das Gehirn von Parkinsonpatienten implantiert, anderseits werden Gehirnzellen von Föten dazu verwendet.
Mit beiden Methoden sind erst wenige Patienten behandelt worden und bei keinem scheint bisher ein Dauererfolg, wie sie von den Tierversuchen her berichtet werden, eingetreten zu sein. Die Zellübertragung muss deshalb vorderhand als experimentelle Therapie eingestuft werden, die die klinische Reife sicher noch nicht erreicht hat und deren Wirkung auch nicht bewiesen ist.

Prof. H.P. Ludin, Bern
Mitglied des fachlichen Beirats

Question:

Pourriez-vous nous faire connaître l'avis des médecins suisses sur les cures de cellules fraiches appliquées aux parkinsoniens, cures qui se réalisent en Allemagne et en Suisse.

A. Douet,
Association des groupements de parkinsoniens en France

Réponse:

Le traitement à base de cellules fraîches, traitement qui s'applique à de nombreuses maladies, n'a aucune spécificité pour la maladie de Parkinson et, d'une manière générale, est un mode de traitement non reconnu scientifiquement. Il s'agit d'un traitement dit paramédical, même si généralement son application est contrôlée par des médecins et fait partie de ce que l'on nomme les médecines parallèles. Aucune étude sérieuse n'a démontré que son application dans la maladie de Parkinson ait une quelconque valeur.

Prof. J. Siegfried, Zurich,
membre du comité consultatif